



Anregungen zur Gestaltung eines sprachsensiblen Fachunterrichts

(Handbuch Sprachförderung im Fach, S. 42)

- 1) Den Unterricht auf Kommunikation hin ausrichten und dem Kommunizieren eine große Bedeutung einräumen.
- 2) Die Sprache in erster Linie am Versehen der Lerner (Wissensnetze, Sprachvermögen) orientieren und nicht an der Sprache des Faches.
- 3) Die Sprache drehen und wenden und die Bedeutung(en) mit den Lernern aushandeln. Sprache als eine von vielen Darstellungsformen nutzen und den Lernern deren Bedeutung bewusst machen.
- 4) Die Lerner zum Sprechen ermutigen und sprachliche Misserfolge möglichst vermeiden.
- 5) Beim strukturierten Sprechen (z.B. bei Beschreibungen) unterstützen und helfen (z.B. durch Filmleisten, Bildsequenzen, Sprechhilfen).
- 6) Fachsprachliche Strukturen behutsam angehen und üben (z.B. durch Satzmuster).
- 7) Beim Lesen von Texten Hilfen geben und das Textverstehen üben.
- 8) Verhindern, dass sich Fachlernprobleme und Sprachlernprobleme vermischen.
- 9) Metareflexive Phasen in den Unterricht integrieren und Sprachbewusstsein schaffen.

Prinzipien des sprachsensiblen Fachunterrichts

(Handbuch Sprachförderung im Fach, S. 43)

- *Prinzip der Gleichzeitigkeit von Fachlernen und Sprachlernen:*
Sprachlernen ist durchgängig eine Angelegenheit des Sachfachunterrichts, weil Fach- und Sprachlernen nicht voneinander getrennt werden können und sich gleichzeitig entwickeln.
- *Prinzip des Vorrangs der Sachfachdidaktik vor der Sprachdidaktik:*
Da es um fremdsprachenbezogenes Inhaltslernen geht, zielt der sprachensible Fachunterricht darauf ab, den Erwerb von Wissen im Fach durch sprachorientierten Fachunterricht zu unterstützen.

- *Prinzip der Problemdiagnostik:*
Im sprachsensiblen Fachunterricht werden fachliche Verstehensprobleme fachlich und sprachliche Verstehensprobleme sprachlich gelöst. Dabei wird differenzierend diagnostiziert und es wird problemangemessen damit umgegangen.
- *Prinzip des sprachlichen Aushandelns:*
Die Kommunikation im sprachsensiblen Fachunterricht ist ein Prozess des Aushandelns und Austarierens von Bedeutungszuweisungen. In diesem Prozess wird im Unterricht mit der Sprache und um die Sprache gerungen.
- *Prinzip der bewussten Sprachenvielfalt:*
Der sprachensible Fachunterricht nutzt die Sprachenvielfalt der verschiedenen Abstraktionsebenen: nonverbale Sprache, Bildsprache, Alltagssprache, Unterrichtssprache, Fachsprache, symbolische Sprache.
- *Prinzip der sprachlichen Eigentätigkeit durch Handlungsorientierung:*
Die Handlungsorientierung fördert die sprachliche Eigentätigkeit und die mitteilungsbezogene Kommunikation im sprachsensiblen Fachunterricht.
- *Prinzip der verschiedenen Darstellungsformen:*
Im Wechsel der Darstellungsformen liegt großes fach- und sprachdidaktisches Potenzial, das der sprachensible Fachunterricht für das Fach- und Sprachlernen nutzt.
- *Prinzip der sprachlichen Unterstützung:*
Im sprachsensiblen Fachunterricht wird die Arbeit an der Sprache und mit der Sprache methodisch durch Methoden-Werkzeuge der Spracharbeit unterstützt.
- *Prinzip der Aufgabenorientierung:*
Der sprachensible Fachunterricht erfolgt nicht zur Förderung des Erwerbs isolierter Fertigkeiten, sondern basiert auf (unterschiedlich komplexen) Lernaufgaben, die die Lernenden inhaltlich, fachmethodisch und sprachlich herausfordern und zu deren Bearbeitung sie fachliche und sprachliche Kompetenzen anwenden und erweitern müssen.



Hinweise zur Erstellung von Lernmaterialien im sprachsensiblen Fachunterrichts (Handbuch Sprachförderung im Fach, S. 44)

Kriterien für die Qualität von Lernmaterial:

- Die Lerner in fachlich authentische Sprachsituationen bringen
- Fachlich und sprachlich angemessene (anspruchsvolle) Aufgaben stellen
- Sprachanforderungen knapp über dem (individuellen) Sprachvermögen an-/festlegen
- Den Zugang über passende Darstellungsformen nutzen
- Arbeitsunterlagen so erstellen, dass sie eine Anschlusskommunikation ermöglichen
- Fachlich und/oder sprachlich binnendifferenzierte Aufgabenstellungen anbieten, falls möglich und sinnvoll
- Eine erfolgreiche Bearbeitung ermöglichen
- Fachliche und sprachliche Hilfen ggf. voneinander trennen
- Gestufte Hilfen anbieten, falls möglich und sinnvoll
- So viele Sprachhilfen geben, wie zum erfolgreichen Bewältigen der Sprachsituation nötig
- Berücksichtigung DaZ-spezifischer Elemente (z.B. durch das Angeben von Artikeln und Pluralendungen, von Geschlecht/Genus in der DaF-Norm usw.)

Kriterien für die Qualität von Aufgaben:

- Eine altersgemäße und dem Sprachstand angepasste Sprache wählen
- Möglichst knapp, aber eindeutig formulieren (ggf. Umschreibungen entsprechend des Sprachvermögens)
- Handlungsanweisungen (z.B. für Experimente, Standbilder) gemäß zeitlicher Abfolge gliedern
- Aufgaben erstellen, die möglichst folgende Elemente enthalten:
 - Problemstellung, Zielrichtung (*Um was geht es?*)
 - Verfahren, Mittel, Methode(n) (*Was soll ich tun?*)
 - Ergebnis, Verwertung des Produktes (*Wie geht es weiter?*)
- Redundanzen vermeiden (z.B. „Lies den Text durch.“)

- Operatoren wie Verfahren, Mittel, Methode(n) an den Anfang setzen; ggf. Angaben zum erwarteten Umfang machen

Kriterien für die Qualität der Gestaltung:

- Wahrnehmungsregeln beachten und anschaulich gestalten, insbesondere
 - Überschrift deutlich hervorheben
 - Gliedern, aber nicht zu viele Unterpunkte anführen
 - Verschiedene Teile (Informationen, Aufträge etc.) in Blöcken anordnen
 - Arbeitsblatt optisch ins Gleichgewicht bringen
 - Nicht überladen und nicht „optisch schreien“ 😊
- Möglichst 12 Punkt als Schriftgröße verwenden
- „Formatierungsmüll“ vermeiden (z.B. überflüssige Umrandungen, Kästchen etc.)
- Mit Hervorhebungen sparsam umgehen (z.B. keine doppelten Hervorhebungen) und Hervorhebungen mit der Bedeutung (dem Symbolwert) korrespondieren lassen
- Auf Kontraste achten, Raster bzw. Grauwerte vermeiden
- Tabulatoren benutzen
- Bei längeren Texten die Zeilen nummerieren
- Hinreichend Platz für die Bearbeitung lassen
- Für hohen Wiedererkennungswert sorgen
- Ggf. Legende beifügen; Diagramme vollständig beschriften